

infirmirate preventus Auguste. — Berthold, sein Bruder 1212 am 2. April cum Ottone prius imperatore, sed tunc excommunicato, proficisci volens in Saxoniam, juxta Rhenum est defunctus. Die Theilnahme dieser Romsberge an Welfs Tübinger Fehde erzählt weitläufig der Abt von Ursberg, Otto von S. Blasien und aus ihnen Crusius. Nach Bertholds Tode gedieh Ottobeuerns Schirmvogtei an die verwandten Dynasten von Reiffen und Marstetten. Der älteste, urkundlich bekannte Ahnherr ist wohl 1096 Oudalricus Comes de Roumesberg bei Zapf, mon. anecdot. I. 462. Vielleicht lebte er noch 1135, wo ein Graf Ulrich von Romsberg als Zeuge erscheint in einer Urkunde des Klosters S. Salvator in Schaffhausen. Die Identität mit den Grafen von Berg und Schelklingen, nach Einigen auch mit den Dynasten von Ruck, wie der enge Verband mit den Welfen sind klar. 1142 erscheint Graf Rudolf als Zeuge in Konrads III. Vertragshandlungen zwischen Basel und S. Blasien. 1143 Graf Berthold als Voigt von Rempten in Konrads Diplom für Ursberg und Graf Rudolph in einer gleichen Bestätigung für Salmansweiler (alles bei Neugart), 1147 Gottfried und sein Bruder Rupert in dem Gunstbrieife für S. Ulrich in Augsburg, gegeben von Welfo dux Noricorum cum filio fratris Sui Heinrico Noricorum et Saxonum duce 1150 in einer Schenkung nach Wessobrunn, derselbe Gottfried. (Mon. boica VII. et XXII.) 1155 Gottfried in des Barbarossa Brief für dieselbe Abtei wegen der Untervoigte. 1156 Die Brüder Gottfried und Rupert (Lang's Regesta) und dieselben in einem maulbronner Briefe (Besold document. redio. 795) 1164 Graf Rupert in einem Vertrage zwischen Ochsenhausen und Roth, (Stadelhofer hist. colleg. Roth. I. 35.) — 1157 Gottfried in Heinrichs des Löwen Briefe für